

Templeton Global Bond Fund*

Überblick

Die Finanzmärkte starteten positiv in das 2. Quartal. Die Konjunkturindikatoren ließen auf eine fortgesetzte Erholung vor allem in Schwellenländern schließen. Doch zur Mitte des Berichtszeitraums erhöhten schwächere makroökonomische Daten und Sorgen über die Schuldenkrise in Europa die Risikoscheu der Anleger.

Der Templeton Global Bond Fund entwickelte sich im 2. Quartal 2011 schlechter als der J.P. Morgan Global Government Bond Index. Der Hauptgrund hierfür waren seine Währungspositionen, gefolgt von den Zinsstrategien. Das Engagement in Staatsanleihen konnte dies leicht abfangen.

Während die Aussicht auf höhere Zinsen für viele Rentenmarktinvestoren eine Herausforderung darstellt, ist unsere Strategie gegen steigende Renditen abgesichert. Aktiv gemanagte globale Rentenpositionen können unseres Erachtens in einem von steigenden Zinsen geprägten Umfeld auch Chancen zur Erzielung verhältnismäßig hoher Renditen bieten, ohne dabei nach unserem Dafürhalten hohe Durations- oder Kreditrisiken einzugehen.

Die letzten zwei Jahre waren für viele Anlagekategorien eine Ausnahmephase und brachten allgemein hohe Gewinne. Investoren wurden dafür belohnt, dass sie auf krisenbedingtem Niveau Risiken eingingen. Obwohl sich viele Bewertungen von gedrücktem Stand erholt haben, erkennen wir nach wie vor etliche reizvolle Chancen auf Währungs- und Rentenmärkten in aller Welt, die von der relativen Stärke bestimmter Volkswirtschaften zehren.

Marktkommentar

Die Finanzmärkte starteten positiv in das 2. Quartal. Die Konjunkturindikatoren ließen auf eine fortgesetzte Erholung vor allem in Schwellenländern schließen. Doch zur Mitte des Berichtszeitraums erhöhten schwächere makroökonomische Daten und Sorgen über die Schuldenkrise in Europa die Risikoscheu der Anleger. Die Konjunkturdaten trübten sich in den meisten Industrienationen ein und gaben auch in Schwellenländern allgemein nach.

Bis zum Ende des Berichtszeitraums setzte daraufhin an den Aktienmärkten eine Verkaufswelle ein, die Renditen waren in den meisten Ländern rückläufig und die Rohstoffpreise verlor gegenüber ihren vorherigen Hochs.

Die Aufmerksamkeit richtete sich zur Mitte des Berichtszeitraums wieder auf hoch verschuldete Länder. Portugal musste als drittes Land der Eurozone unter den Rettungsschirm des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Europäischen Union (EU) flüchten. Die europäische Schuldenkrise sorgte während des gesamten Quartals für Volatilität. Dabei ist insbesondere das Ringen der EU um die Einigung auf eine koordinierte Vorgehensweise für eine anhaltende Unterstützung Griechenlands zu nennen. Das Quartal endete etwas positiver. Die griechische Regierung überstand ein Vertrauensvotum und sicherte sich die Zustimmung des Parlaments zu Haushaltseinschnitten. Diese waren die Voraussetzung für die Freigabe der nächsten Tranche von Hilfgeldern der EU und des IWF.

Aus Japan kamen erste Anzeichen für ein langsames Anziehen der Konjunktur nach dem Erdbeben im März. In den USA verschlechterten sich dagegen die Daten zum Immobilienmarkt und zum Verbrauchervertrauen. Die ohnehin angeschlagenen Arbeitsmärkte ließen weitere Schwäche erkennen. Auch in vielen anderen Ländern überall auf der Welt war eine Abkühlung zu beobachten, vor allem im Fertigungssektor.

Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte die Leitzinsen von ihrem historisch niedrigen Niveau um 25 Basispunkte. Trotz dieses politischen Richtungswechsels stellten die G-3 (d.h. die USA, die Eurozone und Japan) Regierungen und dem Finanzsektor nach wie vor Liquidität zur Verfügung.

In vielen Schwellenländern hatte die Politik bereits mit sowohl haushalts- als auch geldpolitischen Straßungsmaßnahmen versucht, eine Überhitzung der Wirtschaft zu verhindern. Somit wurde die Verlangsamung des Konjunkturwachstums durchaus begrüßt. Da gegen Ende des Berichtszeitraums auch die globalen Rohstoffpreise nachgaben, verringerte sich der inflationäre Druck in vielen Schwellenländern etwas.

Bericht über die Wertentwicklung und ihre Triebfaktoren

Der Templeton Global Bond Fund rentierte im am 30. Juni 2011 abgelaufenen Quartal in US-Dollar netto 2,17% (-0,17% in EUR) und schnitt damit schlechter ab als seine Benchmark. Der J.P. Morgan (JPM) Global Government Bond Index (GGBI) verbuchte in gleicher Währung 3,33% (0,96% in EUR).

Ein Blick auf die absolute Wertentwicklung. Im 2. Quartal 2011 profitierte der Templeton Global Bond Fund vor allem von seinen Währungspositionen, gefolgt von den Zinsstrategien. Das Engagement in Staatsanleihen trug geringfügig zur Wertentwicklung bei.

Die Finanzmärkte starteten positiv in den Berichtszeitraum. Die fortgesetzte Konjunkturerholung veranlasste viele politische Akteure einschließlich der EZB, die Leitzinsen zu erhöhen oder anderweitige Straffungsmaßnahmen zu ergreifen. Riskante Vermögenswerte gerieten zur Mitte des Berichtszeitraums unter Druck. Auslöser hierfür waren die Sorgen über eine Verschlechterung der globalen Konjunkturindikatoren sowie die Angst vor erneuten Staatsschuldenrisiken in der Eurozone. So minderte die per Saldo negative Position des Fonds im Euro gegenüber den Währungen peripherer europäischer Staaten wie der Schwedischen Krone den absoluten Ertrag. Die Risikoscheu sorgte im Berichtsquartal auch für eine Rally von US-Schatzanleihen und für einen Kursanstieg des Japanischen Yen gegenüber dem US-Dollar. Folglich war die per Saldo negative Position des Fonds im Japanischen Yen der absoluten Wertentwicklung abträglich. Dies wurde jedoch durch kräftige Gewinne von Währungen aus Asien ohne Japan mehr als wettgemacht. Spitzenreiter waren der Australische Dollar, der Südkoreanische Won, die Indische Rupie, die Indonesische Rupiah und der Singapur-Dollar. Unser Währungsengagement in Lateinamerika, etwa im Brasilianischen Real, im Mexikanischen und im Chilenischen Peso, trug zur Wertentwicklung bei.

In Bezug auf die Zinsentwicklung in Industrie- und Schwellenländern hielt der Fonds generell an einem defensiven Ansatz fest. Allerdings verlieh unser Durationsengagement in Brasilien, Indonesien und Mexiko den absoluten Renditen Auftrieb.

Ein Blick auf die relative Wertentwicklung. Im 2. Quartal 2011 beruhte der relative Ertragsrückstand des Templeton Global Bond Fund vor allem auf seinen Währungspositionen, gefolgt von Zinsstrategien. Das Engagement in Staatsanleihen konnte dies leicht abfangen.

Riskante Vermögenswerte gerieten unter Druck, so dass die erhebliche Untergewichtung des Fonds im Euro der relativen Performance im Berichtsquartal abträglich war. Dies wurde jedoch teilweise durch eine Übergewichtung in Währungen europäischer Peripherieländer wie der Norwegischen Krone und dem Polnischen Zloty aufgefangen. Der Japanische Yen konnte etwas an Boden gegenüber dem US-Dollar gewinnen.

Folglich bremste die stark untergewichtete Fondsposition im Japanischen Yen die relative Wertentwicklung. Dies wurde jedoch durch Gewinne aus unserem übergewichteten Engagement in Währungen aus Asien ohne Japan kompensiert. Spitzenreiter waren der Australische Dollar, der Südkoreanische Won, die Indische Rupie, die Indonesische Rupiah und der Singapur-Dollar. Unser übergewichtetes Währungsengagement in Lateinamerika, etwa im Brasilianischen Real, im Mexikanischen und im Chilenischen Peso, trug zur Wertentwicklung bei.

Der Fonds profitierte von untergewichteten Durationspositionen in der Eurozone und in Japan. Die größten Verlustbringer für die relative Performance bei den Zinsstrategien des Fonds waren die untergewichteten Durationspositionen in Großbritannien und den USA. Das Engagement in Staatsanleihen aus zum Beispiel Ungarn, der Ukraine und Russland war den relativen Erträgen zuträglich.

Strategie und Aktivität

Die Aussichten auf höhere Zinsen stellen für viele Rentenmarktinvestoren zwar eine Herausforderung dar, doch unsere Strategie ist gegen steigende Renditen abgesichert – mit einer durchschnittlichen Duration von weniger als der Hälfte der jeweiligen Benchmark, keinem Engagement in US-Schatzanleihen oder japanischen Staatsanleihen und minimalen Positionen in europäischen Staatsanleihen zu Ende Juni. Überdies gehen wir davon aus, dass sich Chancen ergeben könnten, aus steigenden Renditen in den USA Kapital zu schlagen, indem wir uns im US-Dollar gegenüber dem Japanischen Yen in Long-Position bringen – eine Strategie, die unserer Auffassung nach von einem Anstieg des Zinsgefälles zwischen den USA und Japan profitieren könnte.

Aktiv gemanagte globale Rentenpositionen können unseres Erachtens in einem von steigenden Zinsen geprägten Umfeld auch Chancen zur Erzielung verhältnismäßig hoher Renditen bieten, ohne dabei nach unserem Dafürhalten hohe Durations- oder Kreditrisiken einzugehen. Wir favorisieren weiterhin Anleihen mit kurzen Laufzeiten aus Ländern wie Australien, Israel und Südkorea. Dort bringen Anleihen mit einer Duration unter zwei Jahren und unserer Einschätzung nach hoher Kreditwürdigkeit derzeit Renditen zwischen 3% und 5%.

Obwohl die Spreads von Schwellenländer-Staatsanleihen vom Krisenniveau wieder zurückgefallen sind, entdecken wir in diesem Sektor nach wie vor Wert, da das durch langsame Wachstum gekennzeichnete Umfeld in manchen Ländern mit soliden Kreditfundamentaldaten, die seit Jahren keine Anleihen begeben haben, Finanzierungsbedarf hervorgerufen hat.

Ausblick

Unseres Erachtens sind die fundamentalen langfristigen Wachstumstreiber in Schwellenmärkten nach wie vor intakt. Dies belegt auch die starke Erholung von Investitionen und Konsum im öffentlichen und privaten Sektor. Die jüngste Abschwächung hat auf den Märkten für etwas Unruhe gesorgt. Wir halten es jedoch für langfristig positiv, wenn sich das Wachstum auf einem nachhaltigeren Niveau einpendelt. Schwellenländer dürften auch in Zukunft die globale Erholung anführen.

Trotz dieser Schwächen hat sich der Aufschwung in den Industrieländern fortgesetzt, wenn auch in moderatem und ungleichmäßigem Tempo. Unserer Ansicht nach wird sich dieser Trend ungeachtet der schwächeren Daten der letzten Zeit auch in der zweiten Jahreshälfte 2011 fortsetzen. Während Teile der Eurozone von Problemen durch sehr hohe staatliche Schuldenlast, alternde Bevölkerung und nicht wettbewerbsfähige Arbeitskräfte geplagt werden, haben andere Länder in Europa – vor allem Deutschland – eine sehr kräftige Erholung verzeichnet. Angesichts der ungewöhnlichen Unterstützung durch die EZB, die EU und den IWF und die bereits eingerichteten Liquiditätsfazilitäten halten wir es außerdem für sehr unwahrscheinlich, dass die Probleme Griechenlands, Irlands und Portugals in Europa eine Systemkrise auslösen oder die weltweite Erholung beeinträchtigen werden.

Die Spannungen über Währungsbewertungen, die 2010 deutlich zugenommen haben, sind wieder etwas zurückgegangen. Politiker in Schwellenländern machen sich inzwischen mehr Sorgen über höhere Rohstoffpreise. Wir rechnen daher in Schwellenländern mit einem Aufwärtstrend der Währungen gegenüber dem Japanischen Yen, dem Euro und dem US-Dollar, um den importierten Inflationsdruck abzumildern. Am Ende wird sich die Politik vermutlich für einen allmählichen und ausgewogenen Ansatz zur Straffung der Finanzbedingungen im Inland entscheiden, der einen Anstieg der Währungen beinhaltet.

Der globale Aufschwung sollte nach unserem Dafürhalten in den meisten Volkswirtschaften zu steigenden Anleiherenditen führen. Selbst in den USA, wo wir mit einer nur gemäßigten Erholung rechnen, dürften die historisch niedrigen Renditen unseres Erachtens anziehen, wenn ein Konjunkturaufschwung mit dem historisch hohen Finanzierungsbedarf des öffentlichen Sektors zusammenfällt. Mittelfristig sollten außerdem die Beendigung quantitativer Lockerungsmaßnahmen und die Fähigkeit der US-Notenbank, ihre Bilanz rechtzeitig zu verkürzen, um Inflationsdruck vorzubeugen, unseres Erachtens weiteren Aufwärtsdruck auf die Renditen der US-Treasuries auslösen.

Die letzten zwei Jahre waren für viele Anlagekategorien eine Ausnahmephase und brachten allgemein hohe Gewinne. Investoren wurden dafür belohnt, dass sie auf krisenbedingtem Niveau Risiken eingingen. Obwohl sich viele Bewertungen von gedrücktem Stand erholt haben, erkennen wir nach wie vor etliche reizvolle Chancen auf Währungs- und Rentenmärkten in aller Welt, die von der relativen Stärke bestimmter Volkswirtschaften zehren.

14. Juli 2011

* Ein Teilfonds der Franklin Templeton Investment Funds (FTIF), eine in Luxemburg registrierte SICAV.

Wichtige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Dokument um werbliche Informationen allgemeiner Art und nicht um eine vollständige Darstellung bzw. Finanzanalyse eines bestimmten Marktes, eines Wirtschaftszweiges, eines Wertpapiers oder des/der jeweils aufgeführten Investmentfonds handelt. Franklin Templeton Investments veröffentlicht ausschließlich Produktinformationen zu Informationszwecken, wobei keine der hier enthaltenen Informationen als Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung bzw. -empfehlung zu sehen ist. Etwaige steuerliche Aussagen sind allgemeiner Art und berücksichtigen nicht Ihre persönlichen Umstände. Zukünftige Änderungen der Steuergesetzgebung können zu negativen oder positiven Auswirkungen auf die zu erzielende Rendite führen.

Der Inhalt dieses Dokuments wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Die darin enthaltenen Informationen können sich auch auf externe Datenquellen beziehen, die bei Drucklegung von Franklin Templeton Investments als zuverlässig angesehen wurden, deren Inhalte aber nicht unabhängig verifiziert oder überprüft wurden. Auch können seit Drucklegung Änderungen eingetreten sein, welche sich auf die hier dargestellten Inhalte ausgewirkt haben können. Franklin Templeton Investments kann deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen. Insbesondere wird keine Haftung für sachliche Fehler und deren Folgen übernommen. Die in diesem Dokument enthaltenen Meinungen und Aussagen von Franklin Templeton Investments geben die aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Drucklegung wieder und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.

Der Verkaufsprospekt enthält detaillierte Ausführungen zu den mit einem Investment in unsere Fonds verbundenen Risiken. Bitte beachten Sie insbesondere, dass der Wert der von Franklin Templeton Investments begebenen Anteile oder Erträge an Investmentfonds sowohl steigen als auch fallen kann. Unter Umständen erhalten Sie nicht den ursprünglich investierten Betrag zurück. Grundsätzlich stehen Investments mit höheren Ertragschancen auch größere Verlustrisiken gegenüber. Ein Investment in unsere Fonds ist mit verschiedenen Risiken verbunden, die detailliert im Verkaufsprospekt beschrieben sind.

Sofern nicht anders angegeben, erfolgte die Berechnung der Wertentwicklung nach der sog. BVI-Methode in EUR. Berechnungsbasis: Nettoinventarwert, ohne Emissionsgebühren oder sonstige mit dem Kauf/Verkauf verbundene Transaktionskosten bzw. Steuern, die sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Alle Darstellungen der Wertentwicklung verstehen sich als Angabe der prozentualen Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraums und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraums. Etwaige Ausschüttungen wurden rechnerisch in neue Fondsanteile investiert.

Die in diesem Dokument genannten Indizes werden lediglich zu Vergleichszwecken herangezogen und sollen das Investmentumfeld im Betrachtungszeitraum veranschaulichen. Ein Index wird grundsätzlich nicht aktiv gemanagt und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Die Wertentwicklung des Index beinhaltet keinen Abzug von Aufwendungen und repräsentiert nicht die Wertentwicklung irgendeines Franklin Templeton Fonds. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar.

Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder der Verkauf zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Ihre Anlageentscheidung sollten Sie in jedem Fall auf Grundlage des vereinfachten bzw. vollständigen Verkaufsprospektes, des gültigen Rechenschaftsberichtes (letzter geprüfter Jahresbericht) und ggf. des anschließenden Halbjahresberichtes treffen. Der Verkaufsprospekt und die genannten Rechenschaftsberichte stellen die allein verbindliche Grundlage für Kaufaufträge dar. Für eine Anlageberatung wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Berater. Gerne nennen wir Ihnen einen Berater in Ihrer Nähe.

Verkaufsprospekte und weitere Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Berater oder bei: Franklin Templeton Investment Services GmbH, Postfach 11 18 03, D-60053 Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt a. M.

© 2011 Franklin Templeton Investments. Alle Rechte vorbehalten. Stand: 30.06.2011.